



Presseschau vom 14.05.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben am Abend 19 Mörsergranaten auf **Sachanka** im Nowoasowskij-Bezirk im Süden der DVR abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der Republik mit.

„Gegen 20 Uhr hat die ukrainische Seite mit einem Beschuss von Sachanka begonnen. Insgesamt wurden 19 Mörsergranaten des Kalibers 82mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner Agentur.

Die Quelle fügte hinzu, dass tagsüber auch der **Jasinowatajer Checkpoint** an der Straße Donezk-Gorlowka von den ukrainischen Streitkräften beschossen wurde. Auf diese Positionen der DVR in diesem Gebiet wurde mit Mörsern des Kalibers 120mm geschossen.

Vormittags:

Dan-news.info: Etwa 3000 Mitarbeiter von Bauunternehmen haben seit Beginn des Konflikts am Wiederaufbau der durch die Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte zerstörten Infrastruktur und Wohnraum der DVR mitgearbeitet. Dies teilte der Pressedienst des Ministeriums für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der Republik mit.

„Am Wiederaufbauprozess nehmen 83 Bauunternehmen teil, sowohl kommunale als auch private. Insgesamt sind dies etwa 3000 Menschen, die während der Zeit des Konflikts an den Arbeiten beteiligt sind“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

In der Behörde wurde unterstrichen, dass am Bau von 111 Wohnhäusern des privaten Sektors aufgrund eines republikanischen Programms etwa 700 Arbeiter aus Bauunternehmen beteiligt waren.

„Jedes Unternehmen ist auf seinen Arbeitsbereich spezialisiert: Dacharbeiten, Verglasung,

Heizungs- und Wasserversorgung usw.“, zählte das Ministerium auf.

Wir erinnern daran, dass das Ministerium derzeit Arbeiten im Rahmen der zweiten Wiederaufbauetappe durchführt. Sie begann im August 2015, wird bis August 2016 dauern und umfasst 1189 beschädigte Mehrparteienhäuser, 436 Objekte der Infrastruktur und des sozialen Bereichs sowie zusätzlichen Ersatzwohnraum.

Dan-news.info: Die Nacht verlief in den frontnahen Städten der DVR ohne Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen. Dies teilten heute die örtlichen Verwaltungen mit.

„In der Nacht wurde nicht geschossen“, sagte der Leiter des Petrowskij-Bezirks von Donezk Maxim Shukowskij. Eine ruhige Lage bestätigten auch die Verwaltungen der Bezirke Kiewskij und Kujbyschewskij der Stadt.

Auch die Behörden von Makejewka, Gorlowka und Jasinowataja stellten keine Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte fest. Außerdem wurde das „Regime der Ruhe“ auch in den Bezirken Amwrosiewskij und Telmanowo der Republik eingehalten.

„Bei uns war in der Nacht alles gut, ruhig“, sagte der Leiter des Telmanowo-Bezirks Alexandr Sursjakow.

Dnr-online.ru: Die Einwohner der DVR vertrauen ihrem Republikoberhaupt Alexandr Sachartschenko, meinte der Abgeordnete der Staatsduma von der Fraktion der KPRF Kasbek Tajsajew gegenüber der offiziellen Seite der DVR.

„Der 11. Mai war ein großer Feiertag. Der Zug, bei dem wir anwesend waren, hat einen unglaublichen Eindruck gemacht. Wir sahen die glücklichen Augen der Menschen. Ich keine keine andere Veranstaltung, wo so viel Jugend war. Ich bin stolz, dass ich mit dem Republikoberhaupt Alexandr Sachartschenko befreundet bin. Er ist ein mutiger Mensch. Ich habe gesehen, wie die Menschen ihn begrüßen. Alexandr Sachartschenko ist ein Führer seines Volkes und er wird von ihm gebraucht. Das Wichtigste ist, dass das ihm vertraut“, teilte Kasbek Tajsajew seine Eindrücke mit.

Er erinnerte auch daran, dass die KPRF schon lange die Ergebnisse des Referendums vom 11. Mai anerkannt hat. Gerade hat die KPRF die 54. humanitäre Lieferung in den Donbass geschickt.

De.sputniknews.com: Oslo: Keine Bedrohung durch Russland - sondern lange Zusammenarbeit!

Die norwegische Premierministerin Erna Solberg sieht für ihr Land nach eigenen Aussagen keine Bedrohung durch Russland.

„Wir nehmen sie (Russen – Anm. d. Red.) nicht als eine Bedrohung für Norwegen wahr, sie haben nie irgendwelche solche Ambitionen gezeigt. Wir arbeiten zusammen. Sie haben allerdings viele Streitkräfte in unserer Nähe und wenn etwas passieren sollte, stehen wir ihnen im Weg“, so Solberg bei ihrem Auftritt im norwegischen Zentrum strategischer und internationaler Forschungen.

Wie die Ministerin weiter erläuterte, sind die norwegische Region und die sich dort befindenden Seewege seit dem Zweiten Weltkrieg von großer strategischer Bedeutung. Sie wies zudem auf die in den letzten zehn bis 15 Jahren erkennbar erstarkte Militärmacht Russlands hin.

Norwegen habe eine lange Geschichte der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und später mit Russland in der Region. Diese Kooperation entwickle sich nun erfolgreich weiter, betonte die Politikerin. Sie erinnerte zudem an die Zeiten des Zweiten Weltkrieges, als sowjetische Truppen mehrere norwegische Gebiete von den Faschisten befreiten. Danach seien die Truppen einfach in ihr Territorium zurückgekehrt, betonte Solberg. Für die Beziehungen zwischen Russland und Norwegen sei die Berechenbarkeit und ein offener Dialog wichtig - auch bei heiklen Themen, schloss die Regierungschefin.

Dnr-online.ru: In der DVR sind die Entwicklung einer Treibhauswirtschaft und die Ausweitung der eigenen Gemüseproduktion geplant. Dies teilte im Rahmen des Forums „Strategien der Zukunft“ in Donezk am 12. Mai der Landwirtschaftsminister der DVR Iwan Michajlow mit.

„Auf dem Territorium der Republik gibt es zurzeit etwa 15 Hektar unter funktionierenden Treibhäusern. Mehr als 5000 Tonnen Gemüse sind ausreichend, um die Bevölkerung der Republik mit Gemüse aus Treibhäusern zu versorgen. In der nächsten Etappe wird die Fläche zum Anbau von Gemüse vergrößert werden.

Wir haben ein Programm zum Bau von Treibhauskomplexen ausgearbeitet und streben die Deckung des Gemüsebedarfs der gesamten Republik an“, sagte Iwan Michajlow.

Dan-news.info: Die Ernennung des ehemaligen Innenministers der Ukraine Jurij Luzenko zum Generalstaatsanwalt wird die Behörde noch weiter in den Niedergang führen. Diese Auffassung vertrat die stellvertretende Generalstaatsanwältin der DVR Marija Podsuschnaja. „Eine juristische Ausbildung ist eine Gesamtheit von Wissen über den Staat, die Verwaltung, das Recht, deren Existenz die Grundlage für eine berufliche Tätigkeit im juristischen Bereich ist. Aber in einem Land, wo alles möglich ist, einschließlich eines Genozids am eigenen Volk, ist es nicht verwunderlich, dass eine Person Generalstaatsanwalt sein kann, die keine entsprechende Ausbildung hat“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur. ...

Gestern, am 12. Mai, hatte die Oberste Rada der Ukraine eine Entschließung des Präsidenten über die Ernennung von Luzenko, dem Vorsitzenden der Fraktion „Block Pjotr Poroschenko“ im Parlament zur Generalstaatsanwalt des Landes, bestätigt. Zuvor hatte die Rada ein Gesetz angenommen, das vom Präsidenten Pjotr Poroschenko unverzüglich unterzeichnet wurde, das die Notwendigkeit einer höheren juristischen Ausbildung für einen Staatsanwalt aufhob.

Jurij Luzenko war von Februar 2005 bis Dezember 2006 Innenminister der Ukraine. Im Jahr 2010 wurde er unter der Beschuldigung der Veruntreuung staatlicher Gelder in besonders großem Ausmaß festgenommen, im Jahr 2012 als schuldig befunden und zu 4 Jahren Freiheitsentzug bei Konfiszierung seines Vermögens verurteilt. Im Jahr 2012 befand ihn das Gericht auch der Fahrlässigkeit für schuldig und verurteilte ihn zu zwei Jahren Freiheitsentzug. Im April 2013 wurde Luzenko durch einen Erlass des Präsidenten begnadigt und nach dem Staatsstreich im Jahr 2014 nahm er aktiv am Aufbau des neuen Kiewer Regimes teil.

Nachmittags:

Lug-info.com: Pressekonferenz des Leiters der Koordination der Volksmiliz Oberst Oleg Anaschtschenko und des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die ukrainischen Truppen haben in der letzten Woche fünfmal das Regime der Ruhe verletzt und etwa 200 Geschosse auf die Positionen der Volksmiliz abgefeuert.

„Trotz des ausgerufenen Waffenstillstands haben die ukrainischen Truppen in der letzten Woche das Territorium der LVR 200-mal im Rahmen von fünf Verletzungen der Regimes der Feueereinstellung beschossen“, sagte Anaschtschenko.

Er unterstrich, dass am intensivsten Kalinowka und Losowoje beschossen wurden.

„Die Befehle zur Eröffnung des Feuers auf die Ortschaften gab der Kriegsverbrecher und aktive Anhänger der ukrofaschistischen Ideologie, der Kommandeur des 11.

Panzergrenadierbataillons „Kiewskaja Rus“ der 59. mechanisierten Brigade Oberst Wolk seinen Einheiten“, teilte der Leiter der Koordination der Volksmiliz mit.

Außerdem sagte er, dass die ukrainischen Truppen weiterhin aktiv Luftaufklärung über dem Territorium der Volksrepublik unter Verwendung von Drohnen betreiben, was durch die Minsker Vereinbarungen verboten ist.

Marotschko erklärte, dass Vertreter der OSZE-Mission bestätigen, dass die am 9. Mai für die

Parade verwendete Technik wieder an ihre Lagerorte abgezogen wurde. Vertreter der OSZE stellen eine Vergrößerung der Zahl von Militärtechnik der Kiewer Truppen an der Abgrenzungslinie und ihr Fehlen in den Lagerorten fest, teilte Anaschtschenko mit.

Er sagte, dass die ukrainischen Streitkräfte weiterhin die Bedingungen für die Stationierung von Waffen und Militärtechnik, die durch die Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind, verletzen und das Regime der Feuereinstellung für die Konzentration von militärischem Potential ihrer Abteilungen in der Zone der sogenannten „ATO“ nutzen.

„Diese Verletzungen stellt die OSZE-Mission täglich in ihren Berichten fest“, unterstrich Anaschtschenko.

„Im Verlauf des Besuchs von Abzugs- und Lagerorten für Waffen und Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte haben Vertreter der OSZE-Mission das Fehlen von zuvor abgezogenen Waffen festgestellt und zwar: 49 Panzer verschiedener Art, 4 Mörser des Kalibers 120mm, 8 Mörser des Kalibers 82mm, 8 Antipanzergeschütze D-48 des Kalibers 85mm.

„Um zu versuchen die Konzentration von Kräften und Mitteln zu verheimlichen, verweigern die ukrainischen Truppen den internationalen Beobachtern den Zugang zu militärischen Objekten der ukrainischen Streitkräfte“, teilte Anaschtschenko mit.

„So haben sich etwa am 9. Mai Soldaten der ukrainischen Streitkräfte geweigert, Beobachter auf die Militärbasis zu lassen mit der Begründung, dass der Kommandeur nicht da sei und sie keine Vollmachten dazu hätten“, sagte er.

„Am 10. Mai hat ein Kommandeur der ukrainischen Truppen durch seine Entscheidung der OSZE-Mission den Zugang zu einem Gebäude der Militärbasis verboten“, fügte Anaschtschenko hinzu.

Er sagte, dass nach Angaben der Aufklärung der Volksmiliz die in den Lagerorten fehlenden Waffen an den Positionen der ukrainischen Streitkräfte entlang der Kontaktlinie konzentriert und getarnt sind und in ständiger Kampfbereitschaft gehalten werden, „um Schläge auf das Territorium der Republik durchzuführen“.

„Von den aggressiven Absichten des Gegners zeugen auch von uns erhaltene Informationen zuverlässiger Quellen: in Richtung Staniza-Luganskaja wurde im Dorf Petrowka eine Konzentration von einer weiteren Artilleriebatterie mit 122mm-Haubitzen D-30 entdeckt“, unterstrich Anaschtschenko.

„Zur Verstärkung der Checkpoints an den Feiertagen sind in Staniza Luganskaja Abteilungen des nationalistischen krimtatarischen Bataillons „Krim“ eingetroffen, zum dem auch Mitglieder der türkischen Organisation „Graue Wölfe“ gehören“, sagte Anaschtschenko.

„In Plotino sind 150 Nationalisten des „Rechten Sektors“ auf sieben Lastwagen eingetroffen“, teilte er mit.

Außerdem sagte der Oberst, dass in Stschastje eine Abteilung des 24. Sturmbataillons „Ajdar“ eingetroffen ist.

„Im Gebiet von Staryj Ajdar, am Ufer des Sewerskij Donez, haben Ingenieurabteilungen der ukrainischen Streitkräfte Übungen zur Überquerung von Wasserhindernissen unter Nutzung von Rauchraketen und anderen Tarnmaßnahmen durchgeführt“, berichtete Anaschtschenko.

„In Lisitschansk sind zwei Züge mit ausländischer Technik eingetroffen, wahrscheinlich türkischer Herkunft. Nach dem Entladen wurde die Technik im Gebiet von Sewerodonezk entladen“, teilte er mit.

„Im Gebiet von Luganskoje wurde auf einer Autobrücke im Gebiet eines Wasserreservoirs eine Minensperre errichtet“, sagte der Oberst.

„Nach unseren Informationen verschlechtert sich in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte die psychologische Lage weiter. Hauptsächlich Gründe dafür sind: Zurückhalten des Solds und Disziplinarstrafen in Form von Prämienentzug“, sagte Anaschtschenko.

Er erklärte, dass das Ausmaß des Entzugs von Geldprämien von der Art des Disziplinarverstoßes abhängig sind, angefangen bei nicht vorschriftsmäßiger Kleidung und Alkoholgenuß...

Ein weiterer Faktor ist das Fehlen einer Rotation der Soldaten, die sich in unmittelbarer Nähe der Abgrenzungslinie befinden. Die Soldaten befinden sich manchmal vier, fünf Monate an der Front....

Es nehmen auch die Fälle von vorschriftswidrigem Verhalten untereinander zu, die zur Desertion von Soldaten von ukrainischen Streitkräfte und zu Selbstmorden führen. „So fand nach unseren Informationen in der Nacht vom 8. auf den 9. Mai in Staniza Luganskaja ein Gefecht zwischen Soldaten der 28. mechanisierten Brigade und dem nationalistischen Bataillon „Rechter Sektor“ statt, 14 Menschen wurden verschieden schwer verletzt“, sagte Anaschtschenko.

Auch Fälle von Plünderungen und Misshandlung der Zivilbevölkerung, die in unmittelbarer Nähe der Kontaktlinie lebt, nehmen zu.

„So wurden an den Checkpoints im Gebiet von Artjomowsk Fakten von Amtsanmaßung in Bezug auf Zivilisten durch Soldaten eines Regiments der Spezialeinheit für öffentliche Ordnung „Dnjepr-1“ festgestellt. Von Strafsoldaten der genannten Abteilung wurden außerordentlich gewaltsame Maßnahmen gegen zivile Bürger verübt, unter anderem Schläge für die Nichterfüllung erniedrigender Befehle sowie die psychischer Druck auf die Bürger durch würdelose Behandlungen“, teilte Anaschtschenko mit.

„Somit ist die politische Führung der Ukraine offensichtlich nicht in der Lage, einen wesentlichen Teil der bewaffneten Formation in der Zone der sogenannten „ATO“ zu kontrollieren“, unterstrich er.

Er ergänzte, dass die Initiierung provokativer Aktivitäten der Kiewer Truppen dem Versuch dient, die Erwidern des Feuers durch die Volksmiliz im Frontbereich zu provozieren.

De.sputniknews.com: Die Ukraine hat den britischen Sender BBC sowie den Kulturminister des Landes dazu aufgerufen, nicht mehr das Wort „Bürgerkrieg“ für den Konflikt im Donbass zu gebrauchen. Mehrere Parlamentarier in Kiew fordern von dem Sender nun noch eine offizielle Erläuterung.

Das Außenpolitik-Komitee des ukrainischen Parlaments reagierte so auf eine BBC-Doku über den Absturz der malaysischen MH17-Boeing über der Ostukraine, wie die Abgeordnete der Präsidenten-Partei „Block Petro Poroschenko“, Swetlana Salischuk, auf ihrer Facebook-Seite schrieb.

Das Wort „Bürgerkrieg“, wie im Film gebraucht wird, sei ein russischer Begriff. Dieses Terminus sei „voreingenommen und irreführend“. Die richtige Wortwahl in diesem Kontext hätte „russische Aggression“ und „Okkupation“ sein sollen.

BBC hatte Anfang Mai den Film „Die Verschwörungspapiere: Wer hat die MH17 abgeschossen?“ ausgestrahlt, in dem verschiedene Ursachen der Katastrophe sowie die Rolle Russlands bei der Suche nach der Wahrheit analysiert wurden. Es ging unter anderem um eine mögliche Verwicklung der ukrainischen Regierung oder gar des FBI in den Absturz. Die Boeing 777 der Malaysia Airlines mit der Flugnummer MH17 war am 17. Juli im umkämpften ostukrainischen Donbass-Gebiet abgestürzt. Alle 298 Insassen der Verkehrsmaschine, die von Amsterdam nach Malaysia unterwegs war, kamen ums Leben. In der Region lieferten sich die ukrainische Armee und bewaffnete Regierungsgegner heftige Gefechte.

Dnr-online.ru/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR:

Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs des operativen Kommandos „Donezk“ der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR bleibt angespannt. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte 172-mal das Territorium der Republik beschossen. Der Gegner hat 28 Mörsergranaten der Kaliber 82 und 120mm abgeschossen. Außerdem wurde mit verschiedenen Arten von Granatwerfern und Kleinwaffen geschossen.

Das Feuer eröffneten die ukrainischen Truppen auf die folgenden Ortschaften: Sajzewo, Spartak, Shabitschewo, Jasinowataja, Wasiljewka, Dokutschajewsk, Krutaja Balka, Sachanka, das Gebiet des Flughafens und den Petrowskij-Bezirk von Donezk.

Die Verantwortung für die Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung liegt bei den Brigadekommandeuren Wojlokow, Schaptala, Shakun und Deljatizkij.

Alle Angaben über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden an die Vertreter des

Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und die OSZE-Mission übergeben. Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin eine Konzentration schwerer Waffen entlang der Kontaktlinie fest. So in den Gebieten der folgenden Ortschaften:

Nikolajewka, 23 km von der Kontaktlinie, es wurde die Stationierung von sechs 100mm-Antipanzergeschützen „Rapira“, sieben Einheiten Panzertechnik und 16 Lastwagen mit Munition festgestellt;

Wolnowacha, 17 km von der Kontaktlinie, am 13. Mai wurde ein Zug mit reaktiven Geschossen für Mehrfachraketenwerfer „Grad“ ausgeladen. In vier Waggons befanden sich außerdem 2000 122mm-Geschosse.

Außerdem wurden im Gebiet von Dokutschajewsk Flüge ukrainischer Drohnen registriert. Unsere Aufklärung stellt eine massenhafte Unvollständigkeit von Waffen und Militärtechnik in den Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte in der „ATO“-Zone fest. Unter anderem wird das Fehlen von Ersatzteilen für gepanzerte Fahrzeuge vom Typ „Humvee“, die von der US-Armee geliefert wurden, festgestellt. Systematisch funktionsunfähig werden Teile amerikanischer Panzerfahrzeuge. Ersatzteile treffen nach ihrer Bestellung im besten Fall nach drei Monaten in den Abteilungen ein. Im Zusammenhang damit müssen die ukrainischen Soldaten notdürftig Ersatzteile herstellen und ziehen dazu private Unternehmen heran. Dabei führen nachgemachte Teile, die so hergestellt werden, mit der Zeit dazu, dass die sehr teuren gepanzerten Fahrzeuge unbrauchbar werden. Die Kommandeure der Abteilungen, die amerikanische Technik verwenden, sind mit einem solchen Herangehen sehr unzufrieden. Unter den Militärs herrscht die Meinung, dass die USA ein weiteres Mal die Situation nutzen, um altes Material zu guten Preisen loszuwerden und sich dabei die Zuverlässigkeit der Fahrzeuge auf einem äußerst niedrigen Niveau befindet. Noch schlechter ist die Situation mit einheimischen Fahrzeugen und Panzertechnik, die zum überwiegenden Teil aus den 70er bis 80er Jahren stammt. Gemäß den Berichten an die übergeordneten Stäbe, die für den Dienst im Hinterland der ukrainischen Armee zuständig sind, ist ein niedriger Prozentsatz der Technik kampfbereit. Insbesondere gibt es nach den Berichten in vielen Abteilungen drei bis fünf Einheiten Technik, aber nur eine von ihnen ist fahrtüchtig, alle übrigen können nur von der Stelle aus schießen.

Als Beispiel nennen wir die Situation im 15. Panzergrenadierbataillon der 58.

Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte, wo auf der Position „Ranch“ im Gebiet von Werchnetorezkoje sich zwei defekte Panzerfahrzeuge BRDM-2 eines Aufklärungszuges befinden. Diese Technik soll zur Reparatur gebracht werden, sie soll durch ein teilweise repariertes BRDM-2 aus Krasnogorowka ersetzt werden.

Dadurch fehlt den Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte die Mobilität und macht sie unseren Truppen gegenüber angreifbar.

Außerdem stellt unsere Aufklärung nicht kampfbedingte Verluste der Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte fest. Im Gebiet von Peski sprengte ein Soldat des 15.

Gebirgsjägerbataillons der 128. Gebirgsjägerbrigade sich und zwei Kameraden mit einer Granate in die Luft, als Reaktion auf eine Erniedrigung. Der Kommandeur des 15. Bataillons wurde angewiesen, persönlich zu der Position bei Peski zu fahren um Ermittlungen dazu durchzuführen.

Im Gebiet von Wolnowacha starb ein Soldat des 1. Bataillons der 72. mechanisierten Brigade in der Folge unvorsichtigen Umgangs mit der Waffe.

Zum Abschluss möchte ich mitteilen, dass im Zusammenhang mit der Zunahme von Provokationen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Awdejewka von unseren Spezialisten zur Festhaltung von Aktivitäten des Gegners in der Nacht zwei Videokameras installiert wurden. Weitere zwei Kameras planen wir am 16. Mai zu installieren. Alle Versuche der Straftruppen sich in Richtung unserer Positionen zu bewegen werden festgehalten werden und als Bruch der Minsker Vereinbarungen aufgefasst werden.

De.sputniknews.com: Die europäischen Nato-Mitgliedsländer brauchen aus Sicht des Oberbefehlshabers der US-Landstreitkräfte in Europa, Ben Hodges, ein Regime der beschleunigten Truppenverschiebung – eine Art „militärische Schengen-Zone“.

„Wir brauchen etwas, was ich als ‚militärische Schengen-Zone‘ bezeichnen würde. Derzeit

braucht man eine Woche, um eine Erlaubnis zur Truppenverlegung aus Deutschland nach Polen zu erhalten. Und zwei Wochen für eine Truppenverlegung über das tschechische Territorium“, so Hodges auf einer internationalen Konferenz in Estland.

Die internationale Konferenz, benannt nach dem estnischen Ex-Präsidenten Lennart Meri, wurde am Freitagabend in Tallin eröffnet. Dabei sollen verschiedene Themen behandelt werden, wie etwa eine ständige Militärpräsenz der Nato in der baltischen Region, die Migrationskrise in Europa, die Situation in der Ukraine, der Kampf gegen die Terrormiliz Islamischer Staat (auch Daesh, IS) sowie die Präsidentschaftswahlen in den USA.